



Felix Rohwedder, Projektleiter von Lagerwunder, kontrolliert den Baufortschritt der neuen Selfstorage-Lagerhalle in Schwerin. (Foto: Nadja Hoffmann)

Mietbare Boxen als Keller-Ersatz: Neues Lagerhaus mit 300 Räumen eröffnet.

Veröffentlicht:17.03.2025, 13:07

Aktualisiert:17.03.2025, 14:30

Nadja Hoffmann

Möbel, Akten, Fahrräder, Erbstücke: Der Bedarf an Lagerräumen steigt und steigt. In den USA ist es längst ein Milliardenmarkt und auch in Deutschland setzt sich das Konzept mittlerweile durch. Die Rede ist von „Selfstorage“, also Raum zum Selbst-Einlagern. In [Schwerin](#) eröffnet nun eine neue große Lagerhalle mit mehr als 300 Boxen. Doch wie funktioniert das System, und wer nutzt es?

Selfstorage in Schwerin bietet 300 neue Boxen

„Bei uns kann sich eigentlich jeder einmieten, der mehr Platz braucht“, sagt Felix Rohwedder, [Projektleiter von Lagerwunder](#). Die neue Selfstorage-Halle in der Graf-York-Straße umfasst rund 1000 Quadratmeter auf zwei Etagen. Es entstehen gut 300 Lagermöglichkeiten in verschiedenen Größen – von kleinen 1-Quadratmeter-Boxen für Akten oder Kisten bis hin zu großzügigen 15-

Quadratmeter-Lagerräumen, in denen der komplette Hausstand Platz finden kann.

„Oft werden unsere Lagerflächen für Haushaltsauflösungen genutzt, aber auch Studenten, die für einige Zeit ins Ausland gehen, mieten sich eine Box“, erklärt Felix Rohwedder. Auch Unternehmen und Außendienstmitarbeiter, die expandieren wollen, greifen auf den zusätzlichen Stauraum zurück. Der Bedarf sei groß, und die Nachfrage nach flexiblen Lagermöglichkeiten wachse.

Die Miete ist abhängig von der Größe der Box. Los geht es bei unter 5 Euro für eine 1-Quadratmeter-Box. „Die genauen Preise für Schwerin werden wir noch veröffentlichen.“

Was darf eingelagert werden – und was nicht?

Aber es gibt auch klare Regeln, was in die Boxen so alles rein darf und was nicht: Gefährliche Stoffe wie Benzin, Farben, Gasflaschen oder Chemikalien sind ebenso tabu wie Waffen, Munition oder radioaktive Stoffe. Auch Tiere und verderbliche Waren haben in den Lagerräumen nichts zu suchen.

Neben den klassischen Lagerboxen bietet das Unternehmen auch Garagen mit Stromanschluss an. Diese eignen sich für das Überwintern von Wohnmobilen oder Booten.

„Das Ungewöhnlichste, was ich bisher gehört habe, war, dass sich jemand einen Feng-Shui-Tempel in einem Lagerraum errichtet hat“, erzählt Felix Rohwedder schmunzelnd. Bei ihnen in der Firma sei so etwas aber noch nicht vorgekommen.

Smarte Technik und Sicherheit

Die Anlage ist rund um die Uhr geöffnet – Kunden haben 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag Zugang zu ihren Boxen. Alles funktioniert per Smartphone-App, sodass kein zusätzlicher Schlüssel oder Zahlencode nötig ist. Es gibt elektronische Zugangskontrollen und Kameras, dass nur Berechtigte Zutritt zum Gelände und den Lagerräumen haben. „Zudem werden die Lagerräume auf mindestens 12 Grad beheizt, um Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden.“

Lagerwunder betreibt bereits Standorte in Rostock, Fürstenau und Kummerfeld – jetzt folgt Schwerin. „Es ist gar nicht so einfach, immer ein passendes Grundstück zu finden“, sagt Rohwedder. Mit dem freien Grundstück in der Graf-York-Straße hinter dem Baumarkt sei jedoch ein idealer Standort gefunden worden.



Schwerin als neuer Standort – bald geht's los

Los geht die Vermietung voraussichtlich Ende des Monats. „Ich denke, dann sind wir mit den Arbeiten soweit fertig und können schon Boxen in der ersten Etage vermieten“, sagt der Projektleiter. In Schwerin gibt es bereits weitere Lagerhallen, die das Selfstorage-Konzept umsetzen, wie beispielsweise in der Otto-Hahn-Straße oder in der Salzstraße.

